

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Lieferlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verbreitungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Kleinere Anzeigen nach Maßgabe des Anzeigenpreiskalenders. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhnde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Postfachkonto: Dresden 15468. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: 561. - Fernruf: 21.

Nummer 58      Sonnabend, den 18. Mai 1940      39. Jahrgang

## Deutsche Truppen in Brüssel

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nach dem Zusammenbruch der südlich Löwen gelegenen belgisch-französischen Stellung sind Freitag gegen Abend die deutschen Truppen in Brüssel einmarschiert.

**Mecheln und Löwen gefallen**  
Deutsche Truppen sind nach schweren Kämpfen durch die Dnyne-Stellung nördlich Löwen gebrochen und haben Mecheln genommen.  
In umfassenden Angriff ist Löwen Freitag gefallen.

**Vor Antwerpen**  
Im Norden von Antwerpen haben sich die deutschen Truppen im weiteren Vordringen an die Nordfrontbelegung herangeföhrt.

Nun ist die deutsche Wehrmacht auch in die Hauptstadt des Landes eingezogen, das sich zusammen mit Holland zum Westblock der englischen Kriegsmächte machen ließ. Die Männer der Wehrmacht, die eine Vorkriegsarmee des Landes auszubilden, nicht nur nicht verhindern, sondern sogar bewußt werden, sie sind im Begriff das Land in der Stunde der Not genau so im Stich zu lassen, wie es die holländische Regierung getan hat. Die belgische Regierung hat sich nach dem Zusammenbruch der Dnyne-Stellung nach Brüssel und dann nach Antwerpen in die Armee der Kriegsmächte angetreten, die zwar ihre willkürlichen Verfügungen aufnehmen werden, aber ein weiteres Volk durch sein nicht gehaltenes Hilfversprechen betrogen haben, wie andere Völker vorher.

**Zur Ueberfahrt nach England bereit**  
Belgiens Regierung vor der Flucht

Wie Havas meldet, befindet sich die belgische Regierung seit Donnerstag in Ostende. Von hier kann sie jederzeit nach England weiterfahren.

Das gleiche Havasbüro, das heute die Ueberstellung der belgischen Regierung nach dem Hafen Ostende mitteilen mußte, sagte gestern folgendes aus amtlichen Kreisen Brüssels zu: Die belgische Regierung wird auch weiterhin in ihrer Gesamtheit ihren Sitz in der Hauptstadt behalten!

**Kriegszone Paris**

Nach einer Meldung des Londoner Nachrichtenbüros aus Paris ist Paris und das Gebiet um die Hauptstadt zur Kriegszone erklärt worden.

**Auch die Genfer Liga denkt an Umzug**

"Popolo d'Italia" beschäftigt sich mit einer Meldung über die Genfer Liga, nach der dieser samstags mit der Abreise nach Frankreich überzogen. Die Flucht aus Genf ist bereits mehr als zwei Jahrzehnte einer Tätigkeit ab, die beharrlich darauf gerichtet gewesen sei, den erbärmlichen Zustand der Welt und der Ungerechtigkeiten, den Frankreich und England in Paris zum Schaden Deutschlands und Italiens geschaffen haben, aufrechtzuerhalten. Die Flucht der Genfer Liga nach Frankreich erzeuge auch den begründeten Verdacht, daß die Völker der Welt, selbst auf neutralem Boden bloßstellend, Papiere und Dokumente aufzubewahren. — Nehliche Stimmen bringen spanische Zeitungen.

**London wird wieder evakuiert**

Genste Meldungen aus Italien  
Das Stockholmer "Aftonsbladet" läßt sich aus London melden, daß dort ernste Meldungen aus Italien vorliegen, so über den Abbruch des Schiffsverkehrs zwischen Italien und Island mit Anordnung der "Adriatischen Schiffsahrtgesellschaft".  
Weiter läßt sich das Blatt melden, daß London jetzt wieder evakuiert werde. Tausende von Familien verlassen die englische Hauptstadt. Sämtliche Kofale schließen sehr zeitig am Abend, und ihre Nachbarn in London sei völlig verändert.

**Die Festung Namur**

Im rechten Flügel der Dyle Stellung liegt am Zusammenstoß von Maas und Sambre Namur, ebenso wie Lüttich mit seinen modernsten Festungstechnik ausgebaut. Bei Namur kreuzen die Maaslinie und die Dyle-Stellung zusammen. Die Festung verbindet die beiden Befestigungssysteme und hat die Aufgabe eines Wellenbrechers gegen jeden Angriff von Osten. Ihren Lüttich war diese Festung bei den Belagerungen des belgischen und französischen Generalkommandos die größte Befestigung für den Widerstand. Mit ihren Forts ist sie ein unüberwindliches Hindernis für den Angreifer, als seit 1914 unter dem Einfluß größter Mittel der Vorkriegszeit, der Befestigungswerke gefördert worden war. Im Weltkrieg 1914/15 wurden wieder deutsche Truppen in die Nordfront von Namur ein.

**Sabotage verhindert, nicht verübt**

Stockholmer Zeitung würdigt die Bedeutung der Fallschirmtruppen  
Ueber die Bedeutung der Fallschirmtruppen ist gerade in

den letzten Tagen viel diskutiert worden und es hat dabei auch nicht an den plumpsten Diffamierungen von Seiten der Westmächte gefehlt. Durch die Feststellung des Oberkommandos der Wehrmacht ist die Stellung des Fallschirmjägers eindeutig und unmissverständlich als deutscher Soldat umrissen worden, hinter dem die gesamte deutsche Wehrmacht und das deutsche Volk stehen.

Diese Feststellung wird auch in einem Leitartikel des Stockholmer "Aftonsbladet" unterzeichnet von den Wert der Fallschirmtruppen dahingehend beurteilt, daß es nicht die Aufgabe der Deutschen in Holland war, Sabotage zu verüben, sondern Sabotage zu verhindern. Auf diese Weise, so schreibt das Blatt, seien Wege, Brücken und Dämme vor der Zerstörung bewahrt worden.

**Ein Bloß von Willenskraft**

Rundgebungen für König und Duce im Senat  
In der Schlußsitzung der Ratung des italienischen Senats wurde der Haushaltsplan endgültig angenommen. Senatspräsident Guado gab der hellen Empörung über die Schichten der Westmächte Ausdruck. In dieser stundenlang dauernden Sitzung erklärte sich das italienische Volk eng um den König und Kaiser und um den Duce. Es stelle einen eisernen Bloß von Willenskraft dar und sei bereit, den Befehlen des Duce überall zu folgen, da es wisse, daß der Duce unter seiner Führung um Schöne seiner heiligen und unantastbaren Rechte als das einzige Ziel die Größe und die Macht Italiens vor sich habe. Der Senat billigte dieses Verprechen mit erneuten stürmischen Ovationen für den König und den Duce.

**Hore Belisha sieht schwarz**

"Hitler ist stark genug, um einen Angriff auf die Maginotlinie unternehmen zu können"

Selbst der ehemalige englische Kriegeminister Hore Belisha muß am Donnerstag im "Paris Cor" zugeben, daß die Ressourcen der Wehrmacht Frankreichs und Englands infolge des Beginns der deutschen Offensive über die Röhren groß ist. Schon nach Deutschlands Sieg in Norwegen hätte sich die Luftlinie zwischen den deutschen Basen und England auf 320 Kilometer verringert. Wenn Deutschland die holländisch-belgische Röhre halten könne, dann seien die deutschen Flugzeuge nur noch 90 Kilometer von England entfernt.

Durch die zahlenmäßige Ueberlegenheit seiner Divisionen könne Hitler ohne weiteres einen Angriff auf die Maginotlinie unternehmen. Durch die Besetzung Belgiens würde Deutschland in der Besitz eines unüberwindlichen industriellen Reservats kommen. Stahl- und Eisenwerke würden für Deutschland arbeiten können.

## Maginot-Linie 100 km breit durchbrochen

Führerhauptquartier, 17. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Schlacht zwischen Antwerpen und Namur wurde die Dyle-Stellung südlich Waare durchbrochen und die Nordostfront der Festung Namur genommen. Südlich Namur wurde bis nach Carignan südöstlich von Sedan ist die Maginotlinie auf einer Breite von 100 Kilometer durchbrochen. Französische Panzerkräfte, die sich wechlich Dimant unseren Panzern entgegenwarfen, sind geschlagen. Verbände des Heeres und der Luftwaffe verfolgen überall den nach Westen zurückgehenden Feind.

In den Kämpfen südöstwärts Sedan erlangte der Kommandeur eines motorisierten Schützenregiments, Oberstleutnant Bald, durch rücksichtslosen persönlichen Einsatz besondere Erfolge mit seiner Truppe. Bisher wurden an diesem Teil der Front 12000 Gefangene gemacht, darunter 2 Generale und zahlreiche Geschütze.

Auf dem Südfügel wehrten eigene starke Kräfte feindliche Entlastungsangriffe ab und konnten im Nachstoß auch hier Boden gewinnen.

An der Saarfront wurde die Erkundungstätigkeit gegen die Maginot-Linie fortgesetzt. Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde gestern durch französische Fernkampfartillerie ohne militärische Gründe die unverteidigte Stadt Rastatt beschossen. Deutsche schwere Batterien haben daraufhin als Vergeltung das Feuer auf Hogenau eröffnet.

In Holland ist die Eroberung der Inseln in der Provinz Zeeland im Gange. Die Insel Hohen hat gestern kapituliert.

Hauptangriffspunkte der Luftwaffe bildeten am 16. Mai die rückwärtigen Verbindungen des Feindes in Frankreich und Belgien. Zahlreiche Eisenbahnstrecken und Straßen sind nachhaltig zerstört, Truppentransportzüge vernichtet, Truppenansammlungen und Marschkolonnen gesprengt worden.

Schon habe das Reich durch die Besetzung Dänemarks und Norwegens den englischen Handel mit Skandinavien vollständig unterbrochen und dadurch ein englisches Handelsvolumen von 17 Milliarden französischen Franken vernichtet. Nun habe Deutschland den Handel Frankreichs und Englands mit Holland zerstört. Man müsse wissen, daß diese beiden Länder aus Holland für über 17 Milliarden einführen und für fast 12 Milliarden Franken ausführen.

Alles in allem ist Hore Belisha davon überzeugt, daß auch für Frankreich und England der Kampf gegen das Reich ein Kampf um Sein oder Nichtsein geworden ist, aber er sieht nur die Gefahr und die Größe des notwendigen Einsatzes, aber keinen Weg, wie das Reich durch England und Frankreich nicht zu zwingen wäre.

**Englands Berrat erkannt**

Holländische Erbitterung gegen die geflüchtete Regierung und England und Frankreich — Wieder normales Leben in den Städten

Nach der Niederlegung der Waffen durch die holländische Armee beginnt das Leben im Lande immer mehr den normalen Zustand anzunehmen. Hierbei verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß der Einzug der deutschen Wehrmacht mit höchstem Interesse in den verschiedenen Städten Hollands von der Bevölkerung beobachtet wurde.

Holländische Polizisten verstehen überall wie gewöhnlich ihren Dienst, und alle bisher ergangenen Bestimmungen über Beschränkung des täglichen Lebens, die Bewegungsfreiheit in den Abendstunden, verstrühte Polizeistunden usw., die seinerzeit durch holländische Stellen verfügt wurden, konnten bereits wieder aufgehoben werden. In den Straßen der holländischen Städte herrscht das normale betriebene Leben.

In der Bevölkerung herrscht tiefe Enttäuschung über das Verhalten der ehemaligen Regierung, die durch ihre völlig einseitige englische Orientierung das Land in einen Krieg gezwungen hat und dazu mit einem großen Teil des holländischen Nationalvermögens in Besetzung einer Anzahl von Kapitalien das Land im Stich ließ. Diefelbe Erbitterung kann hinsichtlich Englands und Frankreichs beobachtet werden.

Die Meldungen der niederländischen Presse, daß die Engländer überall wie möglich Vorräte die den Bedürfnissen der Bevölkerung dienen, zerstört, haben die Erbitterung wegen des Verrates Englands noch vertieft. Nicht besser haben die motorisierten französischen Truppenteile abgehandelt, die in Nord-Brabant erschienen waren. Ihr Auftreten gegen die Zivilbevölkerung wird am besten durch die Tatsache charakterisiert, daß die nachfolgenden deutschen Truppen durch die Bevölkerung begrüßt und aufgenommen wurden.

Endlich verzeichnet die holländische Presse in besonderer Erbitterung die Tatsache, daß die dringende Bitte des holländischen Oberkommandos, englische Streitkräfte sofort nach Rotterdam zu entlassen, mit der Begründung abgelehnt wurde, Rotterdam läge zu weit von den englischen Marinestützpunkten entfernt.

## Durch Angriffe gegen feindliche Seestreitkräfte und

Transportschiffe sind vor der niederländisch-belgischen Küste ein feindlicher Kreuzer und ein Kanonenboot versenkt, ein Transportschiff so schwer getroffen, daß es auf Strand gesetzt werden mußte, und zwei französische Zerstörer beschädigt worden. In der mittleren Nordsee erhielt ein getauchtes U-Boot einen Bombentreffer. Seine Vernichtung ist wahrscheinlich.

Vor Haroel gelang es, auf einem Schlachtschiff und einem leichten Kreuzer Bombentreffer zu erzielen und einem Zerstörer von 15 000 Tons in Brand zu setzen. Ein feindlicher Zerstörer wurde dort im Luftkampf abgeschossen. Unsere Gebirgsjäger konnten in ihrem Abwehrkampf durch Luftangriffe auf feindliche Ausladungen und Ansammlungen entlastet werden. Verstärkungen wurden ihnen zugeführt.

Am gestrigen Tage hat der Feind im Westen insgesamt 59 Flugzeuge verloren. Davon sind 30 Flugzeuge im Luftkampf, acht durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 15 eigene Flugzeuge werden vermisst.

**6 Messerschmitt schießen 13 Engländer ab**

Weiter gibt das DRW bekannt:

Die deutsche Luftwaffe erzielte bereits in den Morgenstunden des 17. Mai eine Reihe von bemerkenswerten Angriffserfolgen. An der belgischen Front schoß heute innerhalb einer Stunde eine deutsche Staffel von sechs Messerschmitt-Jägern 13 britische Kampfflugzeuge des Modells Blenheim ab, ohne selbst irgendwelche Verluste zu haben.

Im Hafen von Dänkirchen wurde ein Zerstörer durch zwei Volltreffer schweren Kalibers innerhalb weniger Minuten zum Sinken gebracht. Außerdem wurden ein Kreuzer und ein Handelschiff vor Dänkirchen durch Bombentreffer schwer beschädigt.

hoben  
nt Schul  
es Rechen  
n vernicht  
n bereit  
e Wehr  
den Er  
land und  
ungebro  
Heiliger  
s Unter  
sie ihre  
Aufgabe  
Gefährde  
hreichen  
schwer,  
ar. Ein  
übernom  
die mit  
neidigen  
aber ist  
umungen  
at. Auf  
Breite  
um in  
tlich um  
stellung  
eber die  
ber, der  
geweiss  
laulichte  
Stunde  
der Ge  
auf und  
ter der  
aren in  
er wolle  
at müßig  
ge Lehr  
tig die  
n anger  
en ent  
man ge  
getarnte  
Balle in  
it. Ein  
ati aus  
r nahm  
ach die  
n Jahre  
ole und  
er erhen  
n, eine  
erker  
n, dann  
ud, An  
n hatt  
ich g e  
härker  
e erhen  
genom  
en Det  
gung  
e frang  
ungen.  
Düste  
Stüge  
nd ein  
acht an  
st mit  
e Ber  
festigte  
vorfeld  
liegen  
obstati  
te und  
Doch  
achtet,  
n hoch  
als auf  
en war  
ich mit  
Jahre  
meine  
beiden  
nehmen  
er.  
it ge  
r die  
wimm  
immer  
re im  
ursche  
nach  
n wie  
und  
das  
er zu  
leben  
mand  
Koten  
wurde  
baum  
odes  
den  
licht  
und  
mei  
eben  
um